

Mäuse machen bei den Turmfalken den größten Teil des Fraßes aus.



Falken

Die in Deutschland vorkommenden Falken sind der erste Teil der Greifvögel, mit dem wir uns beschäftigen. Also geht es los mit Turm-, Wander- und Baumfalke

Jungjäger-Kurs
WILDTIERKUNDE
Greifvögel I

Bernd Kamphuis

Der Begriff Greifvogel ist heute die übliche Bezeichnung für die Ordnung Falconiformes der Vögel, die früher häufig auch als „Raubvögel“ bezeichnet wurden. Von uns Jägern gebräuchliche Bezeichnungen sind „Greife“ oder „Taggreife“ (Eulen bezeichnen wir als Nachtgreife).

Die Einteilung dieser Ordnung ist noch nicht vollständig geklärt, so variiert je nach Quelle die Anzahl der Familien zwischen drei und fünf.

Gewöhnlich werden die Habichtartigen, Falkenartigen, Fischadler und die Sekretäre zu dieser Ordnung gezählt. Früher wurden auch die Neuweltgeier (*Aegyptiinae*) zu den Greifvögeln gezählt, momentan aber meist den Schreitvögeln zugeordnet.

Zu den Greifvögeln zählen unter anderem Adler, Bussarde, Falken, Geier, Habichte, Sperber und Weihen.

Merkmale

Die Greifvögel sind durch ihre charakteristischen Merkmale von anderen Vögeln zu unterscheiden. Ihr Körperbau ist auf die Bedürfnisse des fliegenden Jägers ausgerichtet: Der Körper ist kräftig und gedrungen mit einer breiten Brust. Der Rumpf ist ebenfalls kräftig und eher kurz. Die Brust- und Beinmuskulatur ist stark ausgeprägt. Der Kopf ist groß und weist eine runde Form auf. Der Hals ist eher kurz - selten verlängert - und kräftig. Greife haben große Augen und runde Nasenlöcher.

Der Schnabel ist kurz und kräftig und hat ein hakenförmiges Profil. Die Wurzel des Schnabels ist auf der Oberseite mit einer Wachshaut bedeckt. Die Fänge sind kurz, stark und langzähig, wobei die Krallen mehr oder wenig gebogen sind. Bei einigen Arten sind die Fänge mit Federn bedeckt, die an eine Hose erinnern. Die Schwingen bestehen aus zehn Handschwingen und zwölf bis 16 Armschwingen.

Außerdem haben diese Vögel zwölf bis 14 Steuerfedern. Der Übergang vom juvenilen zum adulten Federkleid erfolgt oft in mehreren Schritten und ist teilweise erst nach mehreren Mäusern abgeschlossen.

Fraß

Die meisten Arten sind Fleischfresser und jagen lebende Beute. Andere Arten wie zum Beispiel die Geier, ernähren sich ausschließlich von Aas, manche Arten nehmen ab und an Aas. Die Vögel dieser Ordnung haben meist einen sehr gut ausgeprägten optischen Sinn.

Verbreitung

Vertreter der Greifvögel sind fast auf der ganzen Welt anzutreffen, sie fehlen nur in der Antarktis.

Zu den bekanntesten europäischen Greifvögeln gehören der Steinadler, der Turmfalke und der Mäusebussard

Foto: Manfred Danegger

Turmfalke

Steckbrief

Länge: Terzel 32 cm, Weib 35 cm

Schwingelänge: Terzel 25 cm, Weib 26 cm

Gewicht: Terzel 200 g, Weib 230 g

Stimme: laut und gellend „kikikiki, zikzik“

Brutzeit: Anfang April bis Mai, eine Jahresbrut

Gelegegröße: 4 bis 6 Eier

Eifarbe: gelblichweiß, dicht rotbraun gefleckt

Eigröße: 42 x 35 mm

Brutdauer: 27 bis 31 Tage

Nestlingszeit: Nesthocker, nach 27 bis 32 Tagen flugfähig

Erscheinung: Beim Terzel ist die Oberseite rotbraun bis ziegelrot mit schwarzer Tropfenfleckung. Scheitel, Nacken und der Stoß, der eine schwarze Endbinde hat, sind blaugrau. Die Unterseite ist gelblich und dunkel längsgefleckt. Beim Weibchen sind Oberseite und Stoß rotbraun, schwarz gefleckt und quergestreift. Auch beim Weib ist der Stoß mit einer schwarzen Endbinde versehen. Jungvögel ähneln in ihrem Aussehen den weiblichen Altvögeln. Jungvögel und Weibchen kann man leicht mit den Rötelfalken verwechseln, die aber ganz anders rufen.



Foto: Hansgeorg Arndt

Verbreitung: Turmfalken sind die am häufigsten vorkommenden Greifvögel Europas und auch Deutschlands. Sie sind vor allem Mäusejäger, die durch ihr „Rütteln“ auffallen. Turmfalken sind ausgeprägte Kulturfolger, die auch in Städten und in direkter Nähe zu den Menschen leben.

Baumfalke

Steckbrief

Länge: Terzel 33 cm, Weib 34 cm

Schwingelänge: Terzel 24 cm, Weib 27 cm

Gewicht: Terzel 200 g, Weib 250 g

Stimme: „Kikikik“, ähnlich Wendehals, „gie-gie-gie“

Brutzeit: Ende Mai, Anfang Juni

Gelegegröße: 2 bis 4, meist 3 Eier

Eifarbe: gelblichweiß mit rotbraunen und gelben Flecken

Eigröße: 43 x 32 mm

Brutdauer: etwa 28 Tage, brütet vom 2. Ei an

Nestlingszeit: Nesthocker, nach 28 bis 32 Tagen flugfähig

Erscheinung: Baumfalken sind Zugvögel, die als Langstreckenzieher im tropischen Afrika südlich der Sahara überwintern. In Deutschland kommen sie als seltene bis mittelhäufige Brutvögel und als Durchzügler vor. Als Nahrungsgebiete nutzen Baumfalken halboffene Landschaften, in denen sie über Feuchtwiesen, Mooren, Heiden sowie über Gewässern nach Beute jagen. Großflächige, geschlossene Waldgebiete werden gemieden.

Die Brutplätze sind oft in lichten Altholzbeständen (häufig 80 bis 100-jährige Kiefernwälder), in Feldgehölzen, Baumreihen oder an Waldrändern. Der Nistplatz kann bis zu fünf Kilometer von den bevorzugten Jagdgebieten entfernt liegen. Als Horst werden alte Krähenester genutzt. Baumfalken leben in einer monogamen Saisonehe, wobei durch hohe Brutortstreue einzelne Paare lange zusammenhalten können.

Der Bruterfolg liegt im Durchschnitt bei ein bis zwei Jungvögeln pro Brutpaar und Jahr. Die Atzung besteht hauptsächlich aus Singvögeln (v.a. Schwalben, Feldlerchen) und Insekten (v.a. Libellen, Käfer, Schmetterlinge), die im Flug erbeutet werden.



Foto: Klaus Schendel

Wanderfalke

Steckbrief

Länge: Terzel 40 cm, Weib 48 cm

Schwingelänge: Terzel 30 cm, Weib 35 cm

Gewicht: Terzel 600 g, Weib 900 g

Stimme: Rufreihen wie „Gjäggjägijäg“ und ein scharfes „kazik“

Brutzeit: Mitte März, April

Gelegegröße: 3 bis 4 (2 - 6) Eier

Eifarbe: gelblich, dicht rotbraun gefleckt

Eigröße: 51 x 40 mm

Brutdauer: 28 bis 30 Tage, brütet vom 1. oder 2. Ei an

Nestlingszeit: Nesthocker, nach 36 bis 40 Tagen flugfähig

Erscheinung: Oberseite blaugrau bis schiefergrau, Kopf dunkler. Von der weißlichen Kehle und den Halsseiten hebt sich der breite, dunkle Bartstreif besonders deutlich ab. Die Unterseite ist



Foto: Sven-Erik Arndt

grauweiß bis rahmfarben mit dunklen, schmalen Querbinden, die sich nach unten verdichten (Brust frei davon). Der Stoß ist schiefergrau mit bräunlichen Querbinden mit hellem Saum. Juvenile Oberseite dunkelbraun, Unterseite hellbräunlich mit dunkelbrauner, dichter Längsleckung (siehe Bild).

Wanderfalken sind in Deutschland stark gefährdet. Jahrelang vom Aussterben bedroht (Kategorie 1 der Roten Liste), nach ersten Schutzfolgen zurückgestuft in Kategorie 2.

Verbreitung: in mehreren Unterarten weltweit, ausgenommen Polargebiete und Wüstenregionen.

Wanderungen: in Mitteleuropa Stand- und Strichvogel, nur Jungvögel ziehen im ersten Winter.

Brut: Baum-, Boden- sowie - in Mittel- und Süddeutschland - ausschließlich Felsbrüter. Bruten an Gebäuden als Sekundärhabitat möglich.

Fraß: fast ausschließlich Vögel bis Taubengröße, die ausschließlich im Flug geschlagen werden.

Fortpflanzung: geschlechtsreif frühestens im zweiten, meist erst im dritten Lebensjahr, eine Jahresbrut.

